

# Dresden Nachrichten

Gegründet 1856

Abonnement bei Miete zweimaliges Bezahlung monatlich RM. 2.20 (zusätzlich 10 Pf. Zulagejahr), ohne Postzettel RM. 2.00 (zusätzlich 10 Pf. Postzettel ohne Postzettelzettel). Bei Riesenpost wochenweise Briefkasten. Abgabe-Nummer 10 Pf., außerhalb Sachsen 15 Pf.

Druck u. Verlag: Lipsch & Reichardt, Dresden-El. I, Marienstraße 38/32, Fernaus 25251. Postscheckkonto 1008 Dresden. Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden.

Kaufpreis: 10 mm breite Gruppen 25 Pf., auswärts 40 Pf. Zulagejahr u. Nachnahme nach Post. Sammleranzeigen und Schätzgutscheine einzige Preise. Off.-Werbe 10 Pf. — Nachrichten nur mit Gutschrift. Redakteur Nachrichten. Unterjährige Schriftsätze werden nicht aufbewahrt.

## Österreichs nationale Kampffront wächst Auch die Großdeutschen hinter Hitler

Wien, 15. Mai. Der nationalen Front, die kürzlich durch die Kampfgemeinschaft zwischen der NSDAP und dem Steirischen Heimatbund geschlossen wurde, hat sie nun auch die Großdeutsche Volkspartei angegliedert. Parteiähnlich wird darüber eine Verbundarbeit herausgegeben, in der es u. a. heißt: Im Hinblick auf gemeinsames programmatisches Ideengut — in nationaler Hinsicht

Rückhaltloses Bekenntnis zu Großdeutschland,

in sozialer Hinsicht Volksgemeinschaft statt Klassenkampf — schließt sich die Großdeutsche Volkspartei unter Bewahrung ihrer Selbstständigkeit der von der NSDAP mit dem deutsch-österreichischen (steirischen) Heimatbund abgeschlossenen Kampfgemeinschaft an. Der unbedingte Anschluß an das heutige Deutschland ist ein Bekenntnis der Großdeutschen Volkspartei zum neuen Deutschland. Dieses aber schließt in sich die Anerkennung Adolfs Hitler als des Führers des gesamten deutschen Volkes.

Der Endkampf in Österreich hat begonnen.

Die Fronten sind klar. Auf der einen Seite steht eine Regierung, die nur mehr eine kleine Minorität des Volkes hinter sich hat. Ihr gegenüber steht die nationale Front, welche die überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes in Österreich umfaßt, und beweist sich in klarer und bewußter Ablehnung einer Selbstständigkeit

Österreichs im Sinne des Distrikts von St. Germain auf Schicksalsgemeinschaft des gesamten Deutschen und zum Gedanken des Zusammenhalts Österreichs mit dem Deutschen Reich. Der Entscheidungskampf zwischen beiden Fronten verlangt gebietlich die lückenlose Schließung der nationalen Einheitsfront. In ernster deutscher Schlafsstunde tritt die nationale Einheitsfront in den Kampf gegen alle Feinde der deutschen Einheit, Freiheit und Größe, entschlossen, aufzuhalten und durchzuhalten bis zum Siege.

### Deutscher Protest in Wien

Berlin, 15. Mai. Der deutsche Gesandte in Wien ist angewiesen worden, wegen der Vorfälle, die sich am Sonnabend auf dem Wiener Flugplatz gelegen sind der Ankunft der deutschen Minister ereigneten, bei der österreichischen Regierung den offiziellen Protest einzulegen.

Der Aeroklub von Deutschland hat in Anbetracht der gefährlichen politischen Lage an den Österreichischen Aeroklub von Wien das nachfolgende Telegramm gesandt: „Bleben hiermit deutsche Nennungen zum Alpenflug zurück. Wünschen dem Verantwortler, dem Österreichischen Aeroklub, guten Verlauf des Wettkampfs und entsenden die besten Grüße der deutschen Sportlieger an ihre österreichischen Flugameraden. Heil Hitler! Aeroklub von Deutschland.“

### Das Spiel mit dem Feuer

Bis zur Eröffnung des Genfer Entscheidungskampfes um die Abreistung — Mittwoch nachmittags 8 Uhr mit der Regierungserklärung im Reichstag — hat der feindliche Generalstab Trommelfeuer über die deutsche Stellung beschossen. Und die Preseartillerie rings um Deutschland hat ihre schweren Geschütze ausfahren. Vom französischen Frontabschnitt war eine Steigerung der seit Wochen an schwellige Feuerwirkung schieds nicht mehr möglich. Dafür tönt der Räum um so ohrenfälliger von der englischen und von dem Teil der amerikanischen Presse herüber, die denselben geldmächtigen und abrüstungsfreudlichen Einflüssen dienstbar ist wie die Organe der französischen Rüstungsindustrie.

Denn, vergessen wir in dem Schwall von Phrasen aus dem Gebiet der „hohen Politik“, der uns umgibt, nicht, daß es in Wien leichter Endes um ein Geschäft geht, um die Mietengewinne der Fabrikanten von Kriegsmaterial und ihrer Geldgeber. Wenn es so käme, wie die Deutschen, die Italiener, die Russen und andere Abrikktungsfreunde wollen, daß die schweren Angrißswaffen abgehalten werden, wobei blieben da die Profite des Comites des Corps, der Schneider-Creutz, der Skoda, der Böckeler, der Armstrongwerke? Was sollen sie herstellen, womit sollen sie verdienen, wenn nicht mit großen Kanonen, Kampfwagen und Kriegsliegern? Davon allerdings spricht man nicht, wenigstens nicht offiziell.

Nach den Reden der Staatsmänner liegt die Lösung des Problems auf einer ganz anderen Ebene. Sie werden von ihren Völkern bedrängt, endlich der Wirtschaftskrisis durch internationale Vereinbarungen in einem gigantischen Angriff an Leibe zu rücken. Dazu haben sie auf den 12. Juni die Weltwirtschaftskonferenz nach London einberufen. Bis zu diesem Termin brauchen sie als Voraussetzung für eine gebedliche wirtschaftliche Zusammenarbeit der Völker die politische Verschärfung. Und da sich die Franzosen und ihre Vasallen nun einmal hartnäckig weigern, von ihren Rückungen etwas aufzugeben, braucht man bis dahin zur Erfriedigung des politischen Bedürfnisses die deutsche Unterchrist unter ein Abkommen, das den gegenwärtigen Stand der militärischen Kräfte in Europa mit der absoluten Vorherrschaft des französischen Systems zunächst einmal auf fünf Jahre verlängert. Alles, was Deutschland dagegen als sein vertragliches, ihm seit Jahren vorenthaltenes Recht verlangt, entziehende Wehrsport enthalten, so ergibt sich klar das Unbehagen der Absicht, die deutschen Verbände, die militärisch von höchst geringem Wert sind, voll anzunehmen, dagegen die wirklich durchgebildeten französischen außer Aufbau zu lassen.

### Neuer Vorstand des Vereins Deutscher Zeitungsvorleger

Berlin, 15. Mai. Der Vorstand des Vereins Deutscher Zeitungsvorleger, Kommerzienrat Dr. Krumhaar (Münich), und der 1.stellvertretende Vorstande Kommerzienrat Dr. h. c. Neven Du Mont (Köln) haben ihre Amtswidder unter Übertragung der vom Vorstand des Vereins Deutscher Zeitungsvorleger erzielten Vollmachten auf den zweiten stellvertretenden Vorstand Dr. Jänecke (Hannover) niedergelegt. Der nunmehr erfolgte Eintritt der nationalsozialistischen Zeitungsverlage in den Verein Deutscher Zeitungsvorleger hat zur Umbildung des Präsidiums zu folgender Zusammensetzung geführt:

Verlagsdirektor Max Amann (Böllscher Verleger, München), Vorstand: Dr. Walter Jänecke (Hannoverischer Verleger, Hannover), erster stellvertretender Vorstand: Verlagsdirektor Fahr („Augsburg“, Berlin), zweiter stellvertretender Vorstand: Dr. A. Knittel (Karlsruher Zeitung, Karlsruhe), Beisitzer: J. A. von Zweig (Anhaltischer Verleger, Bernburg), Beisitzer.

Das Präsidium beschloß den langjährigen früheren Vorstand, Kommerzienrat Dr. Krumhaar, Münich, zum Ehrenpräsidenten des Vereins Deutscher Zeitungsvorleger und den bisherigen ersten stellvertretenden Vorstand, Dr. h. c. Neven Du Mont, Köln, zum Ehrenmitglied des Vorstandes zu ernennen.

### Unsicherheitsgeblübler Deutschlands zum 26. Mai eingeladen

Berlin, 15. Mai. Nach Mitteilung der Reichsbank hat das Reichsbankdirektorium die Stilgalaudenksäle sowie die Emissionshäuser und Treuhänder deutscher Auslandsanleihen in den hauptsächlich in Frage kommenden Ländern zu einer Bevölkerung des Transferproblems auf den 26. Mai eingeladen.

Auflösung der Deutschen Volkspartei in Württemberg. Die Vertreterversammlung der Deutschen Volkspartei in Württemberg hat am Sonnabend die Auflösung der gesamten Parteidorganisation beschlossen.

Generaloberst von Schubert gestorben. Im Alter von 89 Jahren starb in Marburg Generaloberst a. D. von Schubert. Den Weltkrieg hat von Schubert als kommandierender General des 4. Reservekorps mitgemacht.

Was die britische Einstellung der deutschen Politik betrifft, ist England im Recht. Über die Wirkung seiner antisemitischen Propagandamethoden irrte es sich aber. Wir haben den Zweck dieses Pressekommentars wohl erkannt. Es soll die Nerven der deutschen Oberschicht zerrütteln, dem deutschen Volk das Gefühl einer Hoffnungslosen Isolation ausdrücken und womöglich eine Opposition der antisemitischen Gewalt gegen den festen Kurs der Regierung erwecken. War es bei den internationalen Entscheidungen doch immer so deutlich, mit den „einen“ Deutschland zu operieren, und das „andere“, das selbstbewußte, nationale, gegen das „andere“ weltlich-politische auszuspielen. Zu diesem Zweck ist auch als Höhepunkt der Rede von einem englischen Minister das böse Wort von den Sanktionen in die Debatte geworfen worden als willkommenes Stichwort für die französische Presse, die sich nun vor Freude überschlägt, daß sich ein Engländer gefunden hat, der ihr die Kastanien aus dem Feuer holt. Nur wird das von Lord Halifax eine solche Thematik noch allen Richtungen hin aufspielen, von der Erwähnung wirtschaftlicher Maßnahmen, wie der Einfuhrbeschränkungen gegen Deutschland, bis zum Schlagwort der Militärs, „Wiederbefreiung von Mainz“.

So sehr wir es bedauern, daß ein britischer Minister, wenn auch nur als Privatansicht, in der Frage der Abstüzung ein Sanktionsrecht der naziartigen Gewalt konstruiert